

Regional

www.regional-brugg.ch

Zeitung für den Bezirk Brugg und die Nachbargemeinden
Verlag, Inserate, Redaktion: Seidenstrasse 6, 5201 Brugg, Tel. 056 442 23 20 Fax: 056 442 18 73

B EW E G U N G S R Ä U M E B R U G G

Atemschule Methode Klara Wolf
Capoeira für Kinder
Evoluotion
Feldenkrais
Gymnastik
IKA: Individ. Körperarbeit (Einzelunterricht)
Kreativer Tanz für Kinder und Jugendliche
Medizinisches Qi Gong
Modern mit Marina
Orientalischer Tanz
Pilates
Rückengymnastik
Geburtsvorbereitungs- und Rückbildungsgymnastik
Tai Chi Chuan
Vinyasa Flow Yoga
Yoga
Yoga für Kinder

info@bewegungsraeume-brugg.ch
www.bewegungsraeume-brugg.ch

LIEBI + SCHMID AG
VERKAUF SERVICE VERMIETUNG

Küchenbau
Haushaltgeräte
Zentralstaubsauger

«...lich, intelligent und sensibel, stehe auf alle Arten von Wäsche»

SCHULTHESS
24 h Service 0878 802 402

STOP

ein Posten ab Stapel
Gesundheits-Matratzen
mit Komfortschaum, Schafschurwolle + abnehmbarer Hülle
diverse Modelle und Grössen

Aktion ab Fr. 450.-
Lieferung und Entsorgung gratis

MÖBEL-KINDLER-AG
moebel-kindler-ag.ch / Tel. 056 443 28 18
SCHINZNACH-DORF

«Was wäre ein Centurio ohne Rebstock»

Schon die alten Römer schätzten vergorenen Rebensaft



In Bruno Hartmanns Beugehalde-Rebberg wurde die «römische» Rebanlage letzten Freitag von den Cives Rauraci et Vicani Vindonissenses im Beisein zahlreicher Gäste stilgerecht eingeweiht und anschliessend mit Vindonissa-Wein samt feinen römischen «Sternen»-Häppchen von Thomas Schäublin gefeiert.

(rb) - Die Römer pflegten ihre Weine mit allerlei Ingredienzien zu würzen und sie mit Honigwasser zu versüssen, zu panchen. Dergestalt wurde der vergorene Rebensaft trinkbar. Dass hier in der Gegend römische Weinberge existierten, ist für Archäologen erwiesen. Und dass die Centurionen ihre Stöcke aus Rebholz herstellten, ist, wie der Vindonissa-Museumsleiter René Hänggi an der Einweihung des ersten Römer-Rebbergs von Bruno Hartmann in Remigen festhielt, ebenfalls Tatsache.



Die vier «Römerwein-Winzer» Bruno Hartmann, Peter Zimmermann, Schebi Baumann und Heinz Simmen (v. l.) stossen aufs gelungene Werk an.

Diese neuen Römer-Rebberge sollen an altes Kulturgut erinnern, wurde anlässlich des Festaktes bemerkt. Und Tatsache ist somit ein vor einigen Jahren von Brugg Regio und dem Vindonissa-Museum aufgelegtes Projekt geworden: Vier Römer-Rebberge in Remigen, Villigen, Schinznach-Dorf und Oberflachs wurden realisiert. Das Staatssekretariat für Wirtschaft Seco hatte einen Beitrag von Fr. 300'000.- gesprochen – unter der Bedingung, dass die Initianten einen gleich hohen Betrag locker machten. Brugg Regio-Präsident Hanspeter Scheiwiler ging kurz auf diese im Rahmen der Legionärspfad-Realisierung geborene Idee ein und dankte den vier Winzern Bruno Hartmann (Remigen), Schebi Baumann (Villigen), Heinz Simmen (Weinbaugenossenschaft Schinznach) und Peter Zimmermann (Oberflachs) für ihren Einsatz. In der Remiger Beugehalde von Bruno Hartmann waren bereits vor zwei Jahren junge Reben angepflanzt worden. Inzwischen ist die Anlage fertiggestellt und präsentiert sich als attraktiver Aus-

flugsort mit informativen Schrifttafeln zum damaligen Weinbau. Die Römer pflanzten und zogen ihre Reben auf verschiedene Arten. So kannten sie die Baumerziehung (Bäume als Traggerüste), die Pfahl-, Lauben- (Pergolasystem), Joch- (heutigen Drahtanlagen ähnlich) und die Kreis- Erziehung sowie die stützenlose Anbaumethode, auch Bockschnitt genannt, bei der die Triebe dem Boden entlang krochen. Der erste Wein – die Trauben sollen im Herbst gelesen werden – dürfte vor dem Vindonissa-Museum im Herbst gekeltert werden. Bis da- und auch weiterhin wird der bereits kreierte Vindonissa-Wein an Römer-Apéros kredenz. Interessierte findet mehr Infos unter www.vindonissa.ch oder im Vindonissa-Museum, wo auch Führungen zu den einzelnen Anlagen vermittelt werden. Auf die einzelnen Spezialitäten der vier Winzer (jeder hat etwas ganz Besonderes zu bieten) wird bei Gelegenheit zurückzukommen sein.



Emsige Aufbauarbeiten die letzten Tage auf dem Birrfeld – jetzt ist alles ready for Baschi.

Gotthard, Baschi & Co. am Argovia-Fäscht

4. / 5. Juni: Das Lokalradio feiert seinen 20. Geburtstag

Das Argovia-Fäscht hat sich die letzten beiden Jahrzehnte beeindruckend entwickelt: vom gemütlichen Fäschtli beim Steiger Brugg über einen Grossanlass im Brugger Schachen bis hin zur gigantischen Party auf dem Birrfeld, die wieder über 60'000 Besucher zählen dürfte. Als Headliner rockt da dieses Wochenende die Schweizer Band Gotthard, die wie Radio Argovia ihr 20. Jubiläum feiert. Weitere Top-Acts sind Baschi, Dada Ante portas, Marc Sway, Breitbild, Van Golden und Larry F.

Am Samstag, 5. Juni, 16.30 Uhr, wird Newcomer «Larry F» das Open Air-Konzert auf dem Birrfeld eröffnen. Er gewann im 2009 mehrmals in Folge den Argovia Newcomer-Contest «Stargovia» und hat sich damit einen Auftritt gesichert. Danach ist ohne Unterbrechung Musik bis morgens um 2 Uhr angesagt. Und Breitbild aus Chur sorgen dafür, dass auch die Hip Hopper auf ihre Rechnung kommen. Neu gibt es eine zusätzliche Bühne, auf welcher während den Umbaupausen nationale Nachwuchskünstler spielen. Mehr Infos auf www.mycokemusic.ch. 50 Extrabusse der regionalen Verkehrsbetriebe werden die Besucher aus dem ganzen Kanton zum Festgelände ins Birrfeld und auch wieder zurück fahren. Am Freitagabend für Fr. 10.- und am Samstag für Fr. 20.-. Parkplätze in der Nähe des Festgeländes kosten Fr. 20.- pro Tag.

Auch dieses Jahr ist der Besuch des grössten Open Airs der Schweiz gratis. Traditionsgemäss beginnt es am Freitagabend mit dem Beizli-Fäscht. Über 80 Vereine und Standbetreiber sorgen für Speis, Trank und Unterhaltung für die Besucher.

ROHRMAX
Vorbeugen, auch beim Rohr!

Für Hauseigentümer ist bei RohrMax die Vorsorgekontrolle der Abwasserrohre jederzeit kostenlos und unverbindlich.

Kostenlose Kontrolle
Tel. 0848 852 856



Wohn- und Gewerbehäuser links, Bauland hinten Mitte, Werkhof rechts.

Stocker-Ensemble ist verkauft

Hausen: Ehrat Immobilien AG hat Werkhof, Gewerbehäuser und Bauland per 1. Juni erworben

(A. R.) - «Wir planen, die 5'000 Quadratmeter Bauland mittelfristig zu überbauen», sagt Markus Ehrat, Unterwindisch, von der Ehrat Immobilien AG, «und der Werkhof sowie das Wohn- und Gewerbehäuser bleiben, wie sie sind».

Letztes Jahr wurde das Inventar des konkursiten Baugeschäfts Stocker versteigert. Das Stocker-Ensemble mit dem Werkhof, dem markant roten Wohn- und Gewerbehäuser und dem südlich gelegenen Bauland dagegen verblieb noch in der Konkursmasse. Aus dieser hat es die Ehrat Immobilien AG – sie hat etwa die gelungenen Loftbauten der Spinnerei Kunz in Unterwindisch realisiert – nun gekauft.

Den Kauf sieht Markus Ehrat als «gute Investition». Die Bausubstanz bei Werkhof und Gewerbehäuser, wo unter anderem die Brockenstube untergebracht ist, sei einwandfrei, und beide seien sie gut vermietet. Langfristig schliesst der Inhaber des Gipsergeschäfts Ehrat & Co. AG, Dietikon, nicht aus, dass sein Unternehmen dereinst den Werkhof beziehen könnte. Einiges konkreter sei das, was auf jenem Bauland, wo heute Geissli weiden, realisiert werden soll: Derzeit werde, so Ehrat, zusammen mit dem Büro Liechti Graf Zumsteg Architekten, Brugg, ein Projekt für eine Überbauung erarbeitet. Wohnraum, der da ziemlich gefragt sein dürfte, wie benachbarte Beispiele zeigen.

Gelöst, eingeschickt, gewonnen

«Maigloekchen» brachten Yvonne Wernli aus Remigen 200 Franken

«Die Hälfte schicke ich Beat Richner für sein Spital in Kambodscha, die andere werde ich, wenn diese Zeilen erscheinen, bereits am Dienstag beim Ausflug des Frauenvereins nach Huttwil verputzt haben», lacht Yvonne Wernli aus Remigen (Bild). Sie hat den Regional-Kreuzworträtsel-Wettbewerb gewonnen.

Ski. Als letztes Buch las sie mit grossem Vergnügen Harpe Kerkelings Jakobsweg-Geschichte «Ich bin dann mal weg». Und sonst pflegt sie ihren Haushalt, «gründlicher als früher». Durchschnittlich beteiligen sich rund 400 am monatlichen Kreuzworträtsel im Regional. Noch mehr lösen, ohne einzuschicken. Das kann 200 Franken kosten! Machen deshalb auch Sie mit beim Juni-Kreuzworträtsel auf Seite 6

«Ich mache viele Rätsel, schicke sie aber fast nie ein», erwähnt Yvonne Wernli, die dieses Mal auf Anraten ihres Mannes, eine Postkarte mit dem richtigen Lösungswort zur Post brachte. Und schon hat sie gewonnen! Die Hausfrau und Mutter zweier erwachsener Söhne aus Remigen, früher 16 Jahre bei Porta und Partner und 10 Jahre als Helvetia-Kassierin berufstätig, löst gerne Rätsel, vor allem Sudokus, und glaubt, dass das gut fürs Hirn ist («die Tante meines Mannes löste noch mit 100 fleissig Rätsel»). Für den Körper treibt sie intensiv Nordic Walking und fährt im Winter



STERNEN
Der Landgasthof mit PFIFF Partyservice für jedes Fest

- Knusprige Flammkuchen 1A, auch Catering! - Tolles SIEDFLEISCH
- Frische Gemüse und Salate
- Glacé CREMISSIMO, eine WUCHT!

5225 Oberbözingen, *056 441 24 24
www.sternen-boezberg.ch; info@sternen-boezberg.ch

«Jetzt Online-Voting: Frühlings-Style im Wert von 2500.- gewinnen!»

Teilnahme-Codes jetzt in den Neumarkt-Geschäften

WWW.NEUMARKT BRUGG.CH

Vorzugskonditionen mit Voegtlin-Meyer-Tankkarte

Voegtlin-Meyer
...aus Tradition zuverlässig

Ihre Tankstelle in der Region

Windisch • Wildeggen • Unterentfelden • Fislisbach • Volketswil • Schinznach Dorf • Reinach AG • Kleindöttingen • Wohlen • Birmenstorf • Lupfig

Bestellen Sie noch heute eine Tankkarte bei uns !

Mehr Informationen finden Sie auf
www.voegtlin-meyer.ch



FÜR nur Fr. 30.-/Std. Computer-Einzelunterricht in Brugg oder zu Hause (Windows /Word/Excel/E-Mail/Internet) für Anfänger/Wiedereinsteiger/Senioren und -innen www.pc-easy.ch oder Tel. 056 441 66 77 / 079 602 13 30

Erledige Maurer-, Umgebungs- und Ausbubarbeiten.
H.R. Sieber 056 442 66 69 • 079 543 64 85

Bäume und Sträucher schneiden!
Allrounder erledigt alle anfallenden Arbeiten in Haus und Garten - speditiv, sauber und günstig. Z.B. Sträucher schneiden, Rasenmähen, Bepflanzungen, Reinigungen, Ferienablösung und vieles mehr.
Std. Fr. 40.- Tel. 076 561 96 22

9. Regionale Kinderspielwarenborse in der Turnhalle Au-Lauffohr vom Samstag, 12. Juni 2010. Jedes Kind bekommt gratis einen Tisch. Verkauf von 10 bis 14 Uhr.
Anmeldung: 079 518 16 34 bschuler@brugg.ch

Sie möchten eine Homepage, welche Sie bei Bedarf selber pflegen können? Bereits ab Fr. 500.- erstellen wir Ihnen ihre eigene Webseite., kompetent und zuverlässig.
www.webgeist.ch Tel. 056 511 21 40

KAUFE AUTOS FÜR EXPORT!
PW und LW, auch Unfall-Autos. KM und Zustand egal. Bar-Bezahlung, Abhol-Service. Melden Sie sich bitte unter **Tel. 078 770 36 49.**

Sibold Haustechnik AG
Wildschachen 5200 Brugg

Sanitärservice
allzeit bereit für Sie

Tel. 056 441 82 00



FHNW: von Bühler zu Bergamaschi

Der Fachhochschulrat wählte letzte Woche Prof. Dr. Crispino Bergamaschi (Bild), 47, zum neuen Direktionspräsidenten der Fachhochschule Nordwestschweiz FHNW. Der Schweizer Ingenieur tritt die Nachfolge von Prof. Dr. Richard Bühler an, der auf Ende Jahr in den Ruhestand tritt. Crispino Bergamaschi ist derzeit Rektor der Hochschule Luzern – Technik & Architektur. Nach einer Elektromechanikerlehre entschloss er sich zunächst für ein Ingenieurstudium an der HTL Brugg-Windisch. Nach dem Abschluss 1986 zum Ing. HTL wechselte er an die ETH Zürich – das Ingenieurstudium schloss er 1990 als Dipl. El. Ing. ETH ab. 1994 promovierte er an der ETH mit einer prämierten Doktorarbeit zum Dr. sc. techn. 1995 wurde er zum Professor für Mikroelektronik an der Fachhochschule Aargau ernannt. 1999 wurde er Direktor F&E der FHA und damit Mitglied der Schulleitung. Im Jahr 2001 wechselte er an die Hochschule Luzern. Er engagiert sich in mehreren nationalen Fachgremien und erfüllt nebenberuflich verantwortungsvolle Aufgaben in der Privatwirtschaft.

Ihr Flohmarkt-Inserat

Setzen Sie in jedes Häuschen des Textfeldes einen Buchstaben oder ein Satzzeichen, Zwischenräume leer lassen.
Inseratenschluss: Montag, 08.00 Uhr
Es werden nur Inserate mit eindeutig privatem Charakter aufgenommen.

6 Zeilen Fr. 10.-
Bargeld zusammen mit Inseratentext an:
Zeitung Regional GmbH, Seidenstrasse 6, Postfach 745, 5201 Brugg

Kanton soll Campus kaufen

Botschaft «Kauf statt Miete» am 29. Juni im Grossen Rat



Was oben auf dem Campus wo hinkommt, zeigt der Plan unten. Wobei die Campus-Hauptpfeiler natürlich die beiden Fachhochschul-Neubauten sind. Erst nach deren Realisierung wird die Fussgänger Verbindung von der Fachhochschule unter der Zürcherstrasse hindurch zum Königsfelder Park erstellt (1), genauso wie «Campus-Treppen» (2), der attraktive Geländeübergang hinauf zu den Haller-Bauten (Pfeil).



(A. R.) - «Jetzt kommt der Fachhochschul-Campus Brugg-Windisch in die entscheidende Endphase», sagt Bildungsdirektor Alex Hürzeler seitens des Regierungsrat. Dieser beantragt dem Parlament, die Fachhochschul-Flächen im Campus-Neubau für 189,9 Mio. Franken zu kaufen – statt sie zu mieten, was viele Millionen einspart.

Abgewickelt werden soll der Kauf über die kantonale Finanzierungsgesellschaft (ein Modus, welchen der Grosse Rat schon bei zwei anderen Bauprojekten beschlossen hat). Stimmt der Grosse Rat der Vorlage zu – in der Vernehmlassung stiess sie auf breite Zustimmung –, kann im Herbst mit dem Bau begonnen und der Schulbetrieb im September 2013 aufgenommen werden.

Zwar später...
Das ist ein Jahr später als geplant. Die Baubewilligung etwa wurde bereits im November 2009 durch den Gemeinderat Windisch erteilt. Grund der Verzögerung: Ursprünglich war vorgesehen, dass der Campus-Neubau durch einen privaten Bauherrn, die HRS Real Estate AG, realisiert wird und dieser dem Kanton die Räumlichkeiten vermietet – der Kanton wiederum hätte die Räumlichkeiten der FHNW untervermietet. Wegen der Finanzkrise wurde die Bank der HRS verstaatlicht und durfte sich nicht mehr wie vorher in Infrastrukturprojekten engagieren. Die HRS konnte ihr ursprüngliches Angebot nicht halten – neu wäre ein fixer und kein variabler Zinssatz zur Anwendung gekommen, was dem Grossen Rat erneut hätte unterbreitet werden müssen.

Neuer Pflegevertrag: Baubeginn schon in zwei Jahren

GV Alterszentrum Brugg (AZB): Präsident Livio Plüss informiert über «sehr ehrgeizigen Zeitplan»



Der neue Pflegevertrag soll von der Villa Süssbach (Blickrichtung) bis etwa zum Ende des heutigen Pavillons (Pfeil) reichen.

(A. R.) - Das aus einem Studienauftrag als Sieger hervorgegangene Projekt «Akkord», welches das beste bauliche Konzept zur Vereinigung von AZB und Pflegeheim am Süssbach lieferte, soll äusserst zügig umgesetzt werden. Erster Schritt ist der Bau eines neuen Pflegetraktes mit rund 125 Betten neben dem bisherigen Pflegeheim am Süssbach.

Livio Plüss kam kurz auf die Stärken des Projekts zu sprechen (siehe auch Regional Nr. 21, www.regional-brugg.ch): Zentraler neuer Eingangsbereich, gelungene Verbindungsachse zwischen AZB-Wohn- und Süssbach-Pflegebereich, Freihaltung von Baulandreserven und einfache Etappierung. Plüss erwähnte, dass man für besagte erste Bauetappe auf die Unterstützung der Stadt Brugg und der Gemeinden angewiesen sei. Für die Gemeinden sei der Pflegeheim-Bau eine gute Gelegenheit, ihren Verpflichtungen nachzukommen, die mit dem neuen Pflegegesetz einhergehen (sie sind zuständig für die Pflegebedürftigen, deren Zahl ausserdem zunehmen wird). Die Unterstützung könne mittels Bürgschaften erfolgen, so Plüss. Mit «de schnäller esch de gschwender» strich er die Vorteile des frühzeitigen Aufspringens auf den Neubau-Zug heraus. Man habe den «sehr ehrgeizigen Realisierungsplan» den Gemeinden mitgeteilt, sagte Livio Plüss. Und der geht so: Bis Ende August 2010 (!) erwarte man einen Grundsatzentscheid der Gemeinden, und vom Brugger Einwohnererrat solle bis Ende Jahr eine bewilligte Bürgschaft vorliegen. Die weiteren Eckdaten des ambitionierten Zeitplans: Auftragserteilung 28. Februar 2011, Baubeginn 30. 6. 2012 und Bezug 30. 6. 2014. «Möglicherweise wirds auch 2015», schmunzelte Livio Plüss.

Stelleninserate



Zur Ergänzung des Spitexteams im Raum Mutschellen, Baden, Brugg suchen wir

**Pflegefachfrau DN II / DN I
Krankenpflegerin FASRK / FAGE**

Für stundenweise Einsätze Morgen, Abend und Wochenende. Ideal für Wiedereinsteigerinnen. Sind Sie flexibel und haben, ein Auto, dann sind Sie die Person die wir suchen.

Für weitere Auskünfte erreichen Sie uns unter Tel. 079 678 68 59

CACTUS BAR
Veltheim
WANTED

Barmaid für Teileinsätze gesucht...
Du bist flexibel und hast Erfahrung an der Bar? Wir bieten einen coolen Nebenjob als Barmaid in einem guten Team.
079 583 06 59 cactus@yetnet.ch

Welche fröhliche und motivierte Frau möchte in der Region Brugg aushilfsweise in einer schönen Bar als **Gastgeberin (Barmaid) tätig sein?**
Melden Sie sich bitte unter der Nummer 079 662 58 20.

Steinstossen, Laufen, Schwingen und Ringen

Riniken: Kant. Steinstossmeisterschaft (4. Juni) und Kant. Jugendnationalturnertag (5. Juni)
Das OK des Sportvereins Riniken freut sich auf die starken Aargauer Athleten und Athletinnen und auf Fans des Steinstossens. Am Freitagabend, 4. Juni, kann lizenzfrei in sechs Kategorien gestossen werden. Und am Samstag, 5. Juni, üben sich Jungs und Mädels im Nationalturnen, wozu Steinheben, Steinstossen, Hochweitsprung, Lauf, Freübung (Bodenturnen), Schwingen und Ringen gehören.

Zum Freitagabend: Da kann lizenzfrei in sechs Kategorien gestossen werden. Der 40kg-Stein wird bereits seit dreissig Jahren angeboten – die Kategorie 10kg ist ein idealer Formtest für die Senioren, welche mit dieser Disziplin an den kommenden Turnfesten im Einsatz stehen. Anmeldungen für den Steinstosswettkampf werden auf dem Platz angenommen ab 18.30 bis 19.45 Uhr, Wettkampfbeginn 19 Uhr, ca. 22 Uhr Rangverlesen.
Am Samstag beginnt der Jugendwettkampf um 13.15 Uhr mit dem Vornotenprogramm. Für diesen Anlass haben sich rund vierzig Jugendliche aus dem Aargau gemeldet, welche sich in fünf Alterskategorien messen werden. Nachmeldungen können auch noch 12.30 Uhr auf dem Platz entgegengenommen werden (Startgeld Fr. 12.-). Die besser rangierten Jungturner werden mit dem begehrten Eichenlaub ausgezeichnet. Alle Teilnehmer werden mit einem Einheitspreis erhalten (Rangverlesen ca. 16.30 Uhr).

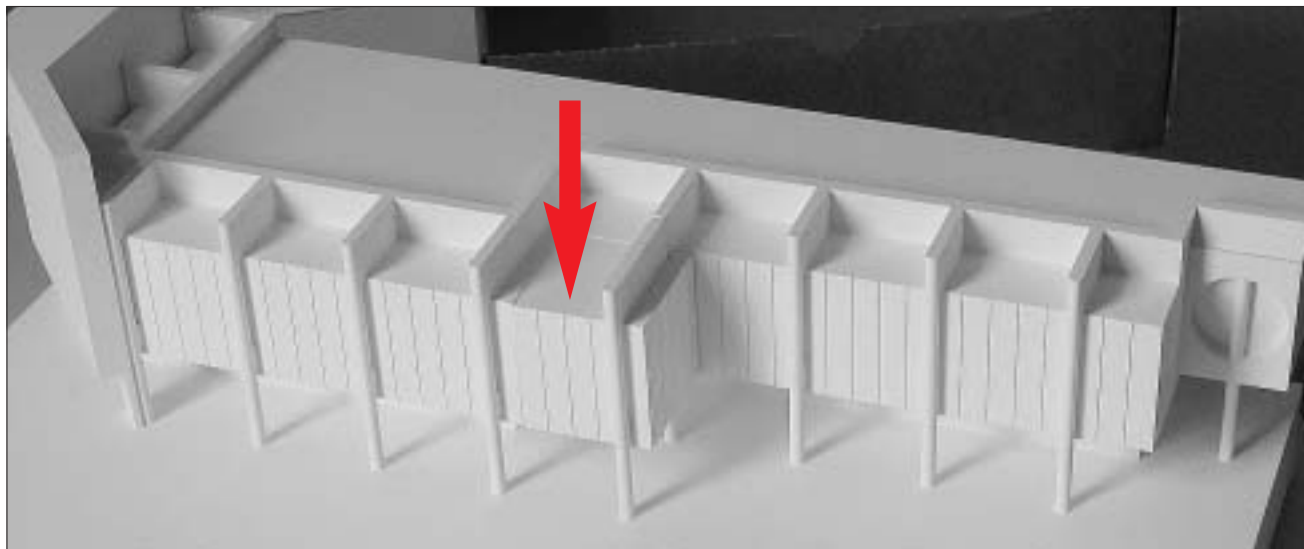
Sudoku - Zahlenrätsel Wo 22-2010

3		7				8		2
	1			5			4	
8			7		2			6
		9				2		
	2						9	
		1				7		
4			3		9			1
	3			7			5	
9		2				3		8

PC-Unterricht für Einsteiger: 056 441 66 77 / 079 602 13 30

Warum glaubst Du, dass auf die Post kein Verlass mehr ist?
Mein Mann ist zur Kur im Schwarzwald und die Post stempelt seine Postkarte in Paris ab!

PUTZFRAUEN NEWS



Für den wegfallenden Vorbau (bisher Boutellier Uhren + Schmuck) wird auf Anregung der Stadt dieses neue Element erstellt (Pfeil), das einen «trockenen» Zugang zum Neumarkt 2-Haupteingang schafft.

Attraktiverer Neumarkt 2

Revitalisierungs-Baugesuch liegt auf – Bauen für rund 15 Mio. Fr. so bald als möglich

(rb) - Ende April 2009 titelte Regional «Total, radikal, optimal» zum Thema Revitalisierung des Neumarkt 2. Nun liegt das Baugesuch für die Umgestaltung des von den Architekten Walker AG, Brugg, als «verschlossene Burg» bezeichneten Baus auf. Investiert werden sollen etwas über 15 Millionen Franken; so

beschlossen von der Miteigentümerschaft des Neumarkt 1 und 2, vertreten durch die Immobiliendienstleistungs-firma Privera AG. Mit verschiedenen bisherigen Ladenbetreibern wurden bereits neue Verträge abgeschlossen, andere werden gehen, neue kommen. Gebaut werden soll so bald wie möglich.

ellen Änderungen bringen. Die Architekten schreiben: «Durch die Neugestaltung der Fassade im Erd- und 1. Obergeschoss verliert der Neumarkt 2 seinen verschlossenen Burgencharakter. Seine Beton-Tragstruktur aber wird mit den neuen Dachrandabschlüssen aus Beton neu formuliert. Die grosszügige Verglasung ermöglicht eine visuelle Verbindung zwischen den Ladengeschäften und dem Neumarktplatz. Mit der vertikalen Profilierung erhält die Fassade eine massgebliche Gliederung». Zudem werden die 45 Abschrägungen bei den sanierten Fassadenteilen und den Grundrissen komplett eliminiert.

Sämtliche Ladenfronten werden ersetzt und begradigt. Diese Massnahme erleichtert dem Kunden den Überblick über die einzelnen Geschosse und die Auffindbarkeit der Läden ist viel leichter. Im Obergeschoss wird die Mall bis an die Fassade weitergezogen, was einen interessanten Bezug zum Neumarktplatz schafft. Durch den Einbau eines zusätzlichen Oberlichts und der Aufweitung des Rolltreppenbereichs gelangt nochmal zusätzliches Licht in das Center. Im 1. Obergeschoss wird zudem eine bis heute fehlende, grosszügige, behindertentaugliche WC-Anlage eingebaut. Überhaupt wird auf hindernisfreies Bauen geachtet; so sind beispielsweise die Lift-Taster neu auf korrekter Höhe vorgesehen. Über bleibende und neue Mieter, über den Baubeginn und die Organisation der Baustelle wird zu einem späteren Zeitpunkt orientiert.

Lehrberufe à la carte am PSI

Am Sonntag, 20. Juni, stellen die Lernenden des Paul Scherrer Instituts PSI in Villigen von 10 bis 16 Uhr ihre 13 Lehrberufe vor. Der Vorplatz des Besucherzentrums psi forum und des Personalrestaurants Oase verwandelt sich in einen Marktplatz der Berufsbildung. An diversen Ständen gibt es eine Fülle an Informationen und Demonstrationen über die Lehrberufe am PSI. Vor der Berufswahl stehende Jugendliche erhalten die Gelegenheit, sich im persönlichen Gespräch mit Lernenden und Berufsbildnern aus erster Hand zu informieren. Das Berufsinformationszentrum BIZ ist auch dabei.

Abgerundet wird das Programm mit geführten Besichtigungen der Arbeitsplätze der Lernenden und Vorträgen rund um die Berufsbildung. Das Personalrestaurant Oase bietet ein Menü, Grilladen, Getränke, Kaffee und Desserts zu moderaten Preisen an. Zudem sind das Besucherzentrum psi forum und das Schülerlabor iLab geöffnet. Informationen unter www.psi.ch/berufsbildung.

In den Projekterläuterungen zum Baugesuch steht, dass der Neumarkt Brugg durch seine optimale Lage am Knotenpunkt Brugg-Windisch ein hohes Potenzial als Shopping-Center aufweist. In den letzten Jahren war aber eine stete Abwärtstendenz bei den Besucherfrequenzen festzustellen, obwohl Brugg im Retail Rating ein hoher Stellenwert zugesprochen wird. Konsequenterweise haben die Eigentümer einer sogenannten «Revitalisierung» zugestimmt. Die Architekten halten weiter fest, dass dem Neumarkt Brugg eine Portal-funktion zukomme, diese aber beim Neumarkt 2 durch den Boutellier-Pavillon und den verwinkelten Arkaden des Neumarkt 2 unvorteilhaft beeinflusst wird. Vor allem der Pavillon versperrt den Hauptzugang ins Center und reduziere auch den Sichtbezug zum Bahnhof. Die Neumarkt 2-Fassade werde als abweisend empfunden, und im Innern sei die Mall verwinkelt und unübersichtlich.

Klärung durch bauliche Massnahmen

Von aussen wird die Eliminierung des Pavillons sowie die Begradigung der Fassade im Erdgeschoss und im 1. Obergeschoss die prägnantesten visu-



Wirtschaftlichkeit ist heute der entscheidende Erfolgsfaktor. Wenn Sie diesen Wettbewerbsvorteil nicht verpassen wollen, dann lassen Sie sich die Palette einmal live bei uns präsentieren.



Nutzfahrzeuge



E. Baschnagel AG
5210 Windisch
www.baschnagel.ch

Einladung



zur Vorstandssitzung vom **Donnerstag, 17. Juni 2010, 16.30 Uhr**,
Trotte Villigen

Traktanden

- 1 Präsenz, Traktandenliste, Stimmzähler
- 2 Genehmigung Protokoll Vorstandssitzung vom 21. Januar 2010
- 3 Jahresbericht 2009; Genehmigung
- 4 Jahresrechnung 2009; Genehmigung
- 5 Verschiedenes

Die Verhandlung ist öffentlich. Jahresbericht und Jahresrechnung 2009 liegen in den Verbandsgemeinden öffentlich auf. Alle Stimmbürgerinnen und Stimmbürger der Verbandsgemeinden haben das Recht, beim Vorstand zu den in der Traktandenliste der Vorstandssitzung aufgeführten Sachgeschäfte schriftliche Anträge zu stellen.

Geschäftsleitung Brugg Regio

Die Dorfmitte von Hausen aufwerten

Gedanken zu einem Projekt, das zu reden gibt

Hans-Peter Widmer *

Die Gemeindeversammlung Hausen entscheidet am 10. Juni über die Pläne und einen Kredit von 1,54 Mio. Franken zur Aufwertung des Dorfkerns. Das Vorhaben gibt zu reden.

In den letzten 40 Jahren verdreifachte sich Hausens Einwohnerzahl. Ganz neue Quartiere entstanden. Je mehr sich die Wohngebiete ausbreiteten, desto häufiger richteten sich die Blicke auch auf die Dorfmitte. Das einst lang gestreckte Strassendorf verfügte seit je an Holzgasse-Hauptstrasse-Lindhofstrasse über ein kleines Zentrum mit Gemeindehaus und Schule, Post, Restaurants, Bäckerei, Metzgerei, Lebensmittelladen und Coiffeur. Bis heute prägen schlecht genutzte Altbauten den Dorfkern.

Breit abgestützte Planung

Mehrfach kam in jüngerer Zeit der Wunsch zum Ausdruck, die Dorfmitte als Begegnungsort aufzuwerten und den Zentrumscharakter durch gestalterische Massnahmen zu verstärken. Bekräftigt wurde diese Idee am 750-Jahr-Jubiläum der Gemeinde, in Bevölkerungsumfragen, im Leitbild «775 zäme huse», in Arbeitsgruppen, in einem gemeinsamen Planungsprozess mit den Grundeigentümern – sowie in konkreten Schritten: Mit

neu definierter Dorfkernzone in der Bau- und Nutzungsordnung, einem Sondernutzungsplan und mit dem im November 2008 von der Gemeindeversammlung bewilligten Planungskredit von 150'000 Franken zur Aufwertung der Dorfmitte.

Tempo 30 und Verzicht auf Busbuchten

Zu reden geben vor allem die Einführung von Tempo 30 auf einem rund 250 Meter langen Abschnitt der Hauptstrasse und der Verzicht auf die beiden Busbuchten im Dorfkernbereich. Diese zwei Haltestellen wurden zu einer Zeit gebaut, als täglich 14'000 Fahrzeuge durch das Dorf rollten und Bushalte auf der Hauptstrasse darum den Verkehr zu sehr behindert hätten. Heute ist die Situation anders: Dank der Umfahringstrasse verkehren noch zirka 4'500 Fahrzeuge durch die Dorfmitte.

Transit-Schleichverkehr drosseln

Das kleinere Verkehrsaufkommen erlaubt es, den ausgedehnten Strassenraum zu reduzieren und den Fussgängern mehr Platz zu geben. Die Hauptstrasse wird schlanker und verliert an Dominanz. Das macht den Dorfkern als Begegnungs- und Einkaufsort optisch attraktiver. Die Aufhebung der beiden Busbuchten benachteiligt die Busbenutzer nicht – die Warteplatze um die Bushäuschen werden im Gegenteil grosszügiger.

Sodann verspricht die Reduktion auf Tempo 30 im Dorfzentrum eine Verkehrsberuhigung und mehr Sicherheit, ohne allzu gravierende Verkehrsbehinderungen. Eine gewisse Abhaltewirkung wird damit zwar durchaus angestrebt, nicht für den örtlichen Verkehr, sondern für den Transit-Schleichverkehr. Ein solcher könnte Hausen bedrohen, falls auf der Umfahringstrasse ein «Tropfen-zähler»-System zugunsten des Zentrums Brugg-Windisch installiert wird. Von einer generellen Tempolimit 30 auf der ganzen Länge der Hauptstrasse, vom Dorfeingang bis zum Dorfausgang, wird vernünftigerweise abgesehen, weil dies als Schikane empfunden würde.

Aufwertung in Etappen

Die Attraktivitätssteigerung des Dorfkerns lässt sich nicht in einem Zug verwirklichen. Das vorliegende Projekt ist der erste und grösste Schritt, den die Gemeinde selber unternehmen kann. Ein Schlüssel zur Aufwertung der Dorfmitte liegt auch bei privaten Grundeigentümern und Investoren. Eine Belebung des Zentrums zeichnet sich bereits durch ein erstes Bauvorhaben ab. Die Gemeinde besitzt im Weibern die Chance, das Dahl-Haus gelegentlich zu einem Treffpunkt zu machen. Die Restaurierung und Erhaltung dieses typischen alten Hochstud-Hauses sollte dem Dorf, das sich Hausen nennt und ein Haus im Wappen führt, Verpflichtung sein.

* Hans-Peter Widmer ist ehemaliger Vizeammann von Hausen und Mitglied der Kommission, die das aktuelle Dorfmitte-Aufwertungsprojekt bearbeitete.

Schule Hausen für Aufwertung

Schulpflege und Schulleitung stehen geschlossen hinter dem Projekt. Sie sprechen sich für eine verkehrsberuhigte, sichere und attraktive Dorfmitte aus, erwarten indes zusätzliche Massnahmen zum Fussgängerschutz.

Da sich ein Grossteil der schulischen Bauten im Bereich der Dorfmitte befindet, fühlt sich die Schulpflege als für die Schule verantwortliche Behörde besonders angesprochen. An ihrer letzten Sitzung hat sie sich geschlossen hinter das Projekt gestellt. «Insbesondere empfinden sowohl die Mitglieder der Schulpflege als auch der Schulleiter die Einführung von Tempo 30 in der Zone, in welcher die meisten Schüler die Strasse überqueren, als eine deutliche Verbesserung von deren Sicherheit», teilt die Behörde mit. «Man erwartet vom Gemeinderat jedoch», so die Schulpflege, «zusätzlich die Realisierung der an der jüngsten Info-Veranstaltung erwähnten Massnahmen zum Schutz der Fussgängerstreifen zwischen Schulareal und Mehrzweckhalle». Mit dem vorgelegten Konzept könne der Wunsch der Schulpflege nach höherer Sicherheit auch in diesem, an die Tempo-30-Zone angrenzenden Bereich weitgehend abgedeckt werden.

Dass mit der Neugestaltung die Dorfmitte optisch aufgewertet wird, ist nach Ansicht des Gremiums ein Gewinn für die Gemeinde und dürfte die hohe Lebensqualität im Dorf nach aussen hin unterstreichen und weiter fördern. So dass die Mitglieder der Schulpflege hoffen, «dass das Projekt in der Bevölkerung eine breite Unterstützung erhält und dass an der Gemeindeversammlung vom 10. Juni möglichst viele Befürworter erscheinen, um eine zukunftsorientierte Entscheidung zu fällen».

Windisch: Jazz and more in der Bossartschür

Man darf am Samstag, 5. Juni, 20.15 Uhr gespannt sein, in welche musikalischen Sphären die vier Solisten das Publikum auf ihrer Klangreise durch die Standards der Jazzgeschichte entführen. Marc Urech (Klarinette und Bassklarinetten), Rolf Urech (Posaune und Basstrompette), Marco Friedmann (Gitarre) und Matthias Lempp (Kontrabass) haben bereits als Jugendliche zusammen «gejammt» und sich in den 20 Jahren gemeinsamem Musizierens in einer Art und Weise aufeinander eingespielt, die es ihnen erlaubt, als Solisten und Begleiter immer freier, frischer und kühner mit dem Klangmaterial umzugehen (Bossartschür, Dorfstrasse 25, Windisch; Abendkasse und KultivierBar ab 19.30 Uhr; Eintritt Erwachsene Fr 20.–, ermässigt Fr 12.–).



Weniger Strassen-, mehr Fussgängerflächen:

Mit dem Projekt soll der Fahrzeugverkehr verlangsamt und der Strassenraum reduziert, dafür die Fussgängerfläche vergrössert und das Parkplatzangebot erweitert werden. Auf der Hauptstrasse in der Dorfmitte ist Tempo 30 vorgesehen (auf Quartierstrassen bewährt sich diese Beschränkung bereits). Mit der Reduktion des

Fahrbahnvolumens sollen auch die beiden Busbuchten im Bereich Huserhof/Post zurückgebaut werden; die Busse würden künftig auf der Fahrbahn anhalten. Zudem soll die Dorfkern-Atmosphäre mit Verschönerungselementen (Beleuchtung, Bepflanzung, Bänke, Brunnen) verbessert werden.

Sibold Haustechnik AG
Wildschachen 5200 Brugg

Planen, installieren reparieren. Sanitär und Heizung

Tel. 056 441 82 00

Zimmer streichen
ab Fr. 250.–
20 Jahre
MALER EXPRESS
056 241 16 16
Natel 079 668 00 15
www.maler-express.ch

BÄCHLI AUTOMOBILE AG

Ford
www.baechli-auto.ch

5301 Siggental-Station 056 287 10 20

Wie aus Nudelteig ein Kleid wurde

Riniken: Modeschau-Performance umrahmt mit Märchen

Am Freitag 4. Juni und Samstag 5. Juni, jeweils um 20 Uhr, veranstalten der Kunsthandwerkladen Doppel-Bogen und der Kulturlade kunterbunt (Bewegungs- und Begegnungstreff) in Riniken gemeinsam eine besondere Modeschau.



Gezeigt wird die Sommer-Mode vom Doppel-Bogen in Riniken. Maja Vogel präsentiert Kleider vorwiegend aus Naturtextilien mit markanten und witzigen Schnitten. Sie sind von aussergewöhnlicher Art und trotzdem im Alltag tragbar.

Sechs unterschiedliche Frauen, alle aus Riniken, präsentieren mit viel Herz und Charme die vielfältigen Kombinationsmöglichkeiten und Variationen der Modedekollektion und untermalen dabei den jeweiligen Frauentypus (Bild: ein Probelauf).

Märchen, frei erzählt von der Märchenerzählerin Annermarie Euler, und die musikalische Gestaltung durch Silvia Coulin setzen der Modeschau einen speziellen poetischen Akzent.

Lassen Sie sich verzaubern von der Welt der Mode, Märchen, Stoffe, Farben, Klänge und des Tanzes!

Eine Modeschau-Performance umrahmt mit Märchen, beschwingt, farbig, lebensfroh, sinnlich und verführerisch.

Das Bistro ist offen ab 19.15 Uhr, Unkostenbeitrag Fr. 8.-. Veranstaltungsort: kulturlade kunterbunt, Bruggstrasse 4, 5223 Riniken

www.kulturlade.ch

www.doppelbogen.ch

6. Aargauisches Freilicht-Spektakel

Schacher Sepp II - Uraufführung

Volksstück, Tragödie und Märchen zugleich



... zruugg vom Himmel

Freitag	30. Juli 2010	20.15 Uhr
Samstag	31. Juli 2010	20.15 Uhr
Mittwoch	4. August 2010	20.15 Uhr
Donnerstag	5. August 2010	20.15 Uhr
Freitag	6. August 2010	20.15 Uhr
Samstag	7. August 2010	20.15 Uhr
Mittwoch	11. August 2010	20.15 Uhr
Donnerstag	12. August 2010	20.15 Uhr
Freitag	13. August 2010	20.15 Uhr
Samstag	14. August 2010	20.15 Uhr
Mittwoch	18. August 2010	20.15 Uhr
Donnerstag	19. August 2010	20.15 Uhr
Freitag	20. August 2010	20.15 Uhr
Samstag	21. August 2010	20.15 Uhr
Mittwoch	25. August 2010	20.15 Uhr
Donnerstag	26. August 2010	20.15 Uhr
Freitag	27. August 2010	20.15 Uhr
Samstag	28. August 2010	20.15 Uhr

**Amphitheater Vindonissa
Windisch
30. Juli bis 28. August 2010**

**Vorverkauf:
www.freilicht-spektakel.ch
oder Tel. 079 / 857 57 22 (Mo - Fr 11 bis 18 h)**

Intensive und chancenreiche Zeiten fürs Bad Schinznach

Bad Schinznach AG: Aktionärsversammlung bewilligte 8 Prozent Dividende

(rb) - 80,4 Prozent des Aktienkapitals der Bad Schinznach AG wurden an der 88. Generalversammlung der Aktionäre in der Turnhalle Schinznach-Bad von 142 der insgesamt 751 Aktionäre vertreten. Einstimmig wurde allen Anträgen zugestimmt. Auch nahm man zufrieden vom Rekordergebnis 2009 Kenntnis: 2,478 Mio. Fr. (+55,2 % gegenüber 2008) beziehungsweise 7,264 Mio. Fr. (+ 22,4 %) vor Steuern und Abschreibungen.

Und die Versammlung stimmte auch der Gewinnverteilung zu; es standen Fr. 1'859'258.- zur Verfügung. Die Dividende von 8 Prozent beanspruchte davon Fr. 864'000.-, so dass Fr. 620'258.- auf die neue Rechnung vorgetragen werden konnten. Pro Aktie im Nominalwert von Fr. 400.- (heutiger Kurs ca.

2'700.- mit einem für niemanden durchschaubaren Ausrutscher auf Fr. 2'500.-) werden demnach Fr. 32.- ausbezahlt.

VR-Präsident Hans-Rudolf Wyss und CEO Daniel Bieri zeigten sich beide zufrieden (siehe auch Regional Nr. 18; www.regional-brugg.ch). Wyss erinnerte zu Beginn an den leider verstorbenen «Chef des Wassers» Peter Linder, der seit 1977 bis zu seinem Hinschied anfangs April wesentlich zur Entwicklung des Bades beigetragen hatte. Thermi, Aquarena, Tiefenbohrung sind Stichworte seines Wirkens. Ihm wurde ehrend gedacht. Als sein Nachfolger wurde Markus Rudolf eingestellt.

Wyss kam sodann auf die einzelnen Geschäftsfelder zu sprechen, freute sich über den Erfolg der Klinik Meisenberg in Zug und wies darauf hin,

dass mit dem Spatenstich zur Neugestaltung des Thermi und der Aquarena sowie mit der Planung zum Bau der Residenzen, Stichwort «Wohnen mit Service», eine intensive und chancenreiche Zukunft begonnen habe.

2010 gut angelaufen

Daniel Bieri dankte in seinem Referat den Mitarbeitenden für ihren Einsatz und für ihr Engagement beim gemeinsam entwickelten neuen Leitbild der Bad Schinznach AG. Dieses versammelt mit dem Leitsatz «Bad Schinznach – ganz meine Welt» alle hinter das Geschäftsmodell. Weiter konnte Bieri der Versammlung mitteilen, dass das Jahr recht gut angelaufen sei, man teilweise bereits budgetierte Werte hinter sich gelassen habe. Dies trotz des nunmehr geschlossenen Thermi. Auch das Hotel sei viel besser ausgelastet als 2009.

Dergestalt mit guten Nachrichten ausgestattet, konnten die Aktionäre in der Folge ihren Apéro riche ausgiebig geniessen und über die positive Zukunft der Bad Schinznach AG diskutieren. Wie hatte Hans-Rudolf Wyss bei der Dividendenbekanntgabe – es wäre ja eigentlich mehr drin gelegen – sinnemässig argumentiert? Das Ziel sei es, das Bad Schinznach über lange Zeit optimal voranzubringen, weshalb die Äufnung von Reserven den Vorrang vor fetteren Dividenden habe.



Zirkus-Direktor und Speakerin üben. Am Vertikaltuch zeigen sich die wahren Akrobaten und Artistinnen.



Aus Schulkindern werden Zirkusleute

Jugendfest Villigen: Vorbereitungen laufen auf Hochtouren

(rb) - Sie, das sind über 100 Villiger Schul Kinder, begannen bereits am Montagmorgen mit dem Aufstellen des Circolino Pipistrello – und bis zur Premiere am Samstag, 14 Uhr, wurde und wird nun fleissig geübt.

strello-Team seinen turbulenten «Sommernachtstraum» frei nach William Shakespeare aufführen. Mehr zum Programm unter www.schulevilligen.ch



Am Anfang war das Hämmern: Vor dem Zeltaufstellen mussten die Heringe richtig eingeschlagen werden.



Leitbild für die Bad Schinznach AG, erarbeitet durch CEO Daniel Bieri und sein gesamtes Team.

Feuerschlucker, Trapezkünstler, Vertikaltuch-Artistinnen und Clowns werden dann fürs ganze Dorf ihr Programm präsentieren. Bereits vorher kamen am Mittwoch und Donnerstag die Kindergärtler zum Varieté-Genuss. Sie machten am Dienstagmorgen einen Augenschein im Circus und befassten sich danach mit ihrem eigenen Programm «Filigetti». Bereits am Mittwoch sowie am Freitag, 4. Juni, 18 Uhr für offizielle Gäste wird das Pipi-

IBB gut aufgestellt für die Zukunft

Gleichbleibende Dividende und neu mit Wertschwankungsreserve

(rb) – Ende 2010 finden wiederum Fr. 780'000.- ihren Weg in die Brugg Stadtkasse. Dies, weil die Stadt Brugg Alleinaktionär der Industriellen Betriebe Brugg ist und weil diese IBB Holding AG Brugg auf ein erfreuliches 2009 zurückblicken kann. Fast 7,9 Mio. Fr. Gewinn wurden erzielt (gegenüber einem Verlust von gut 900'000 Franken im Vorjahr; zurückzuführen auf Buchverluste im Anlagevermögen).

Grund genug für Verwaltungsratspräsident Martin Sacher (Schinznach-Dorf), sich erfreut übers Geschäftsjahr 2009 zu äussern. Der Bilanzgewinn belief sich auf 3,99 Mio. Fr., wobei 3 Millionen der freien Reserve zugewiesen wurden, die besagte Dividende ausbezahlt wird und 210'260.- auf die neue Rechnung vorge tragen werden können.

Dies geschah an der Generalversammlung auf dem Flugplatz Birrfeld, an der der Stadtrat erstmals in corpore (Vizeamann Martin Wehrli dabei von Amtes wegen am Vorstandstisch der IBB) teilnahm und Stadttammann Daniel Moser die Alleinaktionärin vertrat. In Lupfig tage man, so Martin Sacher, weil man alle zwei Jahre in einer Partnergemeinde zu Gast sei – und Lupfig ein Gastge-

ber sei, mit dem die IBB gute und grosse Geschäfte tätige. Zudem habe sich der Verwaltungsrat gedacht, Dani Moser als ehemaliger Pilot wisse die Atmosphäre auf dem Flugplatz sicher zu schätzen. Dem war so. Aber nicht nur des Umfelds wegen stimmte das Stadtoberhaupt allen Anträgen des Verwaltungsrates zu – die IBB hatten auch ein gutes Geschäftsjahr hinter sich gebracht, mit dessen Ergebnis man zufrieden sein kann und das genügend «Munition» für weitere Taten bereitstellt.

Strom: engere Margen

Diese wird auch benötigt, wenn man die Situation bei der IBB Strom AG betrachtet. Dazu Martin Sacher: «Die IBB Strom war im vergangenen Geschäftsjahr stark betroffen vom Umbruch im Strommarkt. Das führte leider auch hier zu einer Verengung der Margen, was aber den Kunden zugute kam, weil wir darauf verzichtet haben, die Preiserhöhungen eins zu eins weiterzugeben». Um weiterhin gute Ergebnisse erzielen zu können, sei eine Effizienzsteigerung nötig: «Die IBB Strom AG wird daher zukünftig vermehrt gefordert sein». In diesem Zusammenhang sprach Sacher dem seit einem Jahr wirkenden neuen

CEO Eugen Pfiffner, dem noch für einen Teil des Geschäftsjahres verantwortlichen Ernst Bühler und allen Mitarbeitern ein grosses Lob aus für ihren Einsatz. Betreffend die 2008 erlittenen beträchtlichen Buchverluste beim Anlagevermögen (die IBB hat Wertschriften im Betrag von rund 41 Mio. Fr. im Portefeuille) und die im 2009 erwirtschafteten erheblichen Mehrerträge teilte Sacher mit, dass das gute Ergebnis die Einrichtung einer Wertschwankungsreserve ermögliche. Damit könne glättend auf die unvorhersehbaren Schwankungen auf den Finanzmärkten reagiert werden.

Im attraktiven Geschäftsbericht kann zudem nachgelesen werden, dass

- die IBB Wasser AG mit dem demnächst fertiggestellten Grundwasserpumpwerk Badschachen die Versorgung mit Trinkwasser langfristig sicherstellen wird. Und dass über eine Million Kubikmeter Trinkwasser, 8 Prozent mehr als im Vorjahr, geliefert wurde (das Maximum lag bei 5'643 m³ am 22. April und das Minimum bei 2'581 m³ am 14. Juni 2009).
- die IBB Erdgas AG über 240 Mio. kWh Erdgas (-1%) an ihre Kunden auslieferte und 821'104 kWh Gas als Treibstoff an der IBB-Tankstelle (mehr als 30%!) absetzte.

- die ComNet das Kommunikationsnetz für schnellere und interaktive Anwendungen ausbaute und mit modernster Wireless-Technologie auch Bahnbrechendes leistet. Darüber wird nach dem 9. Juni speziell zu berichten sein.
- die Abteilung Projekt & Bau 152 grössere und kleinere Projekte zum Unterhalt und der Optimierung der Infrastruktur für einige Millionen Franken durchführte. Ebenfalls konnten viele externe Aufträge ausgeführt werden. Zudem konnte sich die IBB mit der Netzdokumentation als Datendrehscheibe profilieren.
- die IBB-Gruppe 2009 die Stabsübergabe von Ernst Bühler an Eugen Pfiffner am 1. Mai problemlos über die Bühne brachte, an der EXPO mit der Gas-Allee brillierte und erstmals ihr Wirelessprojekt zeigte. Ausserdem präsentierte die neu und gut aufgelegte Marketing-Abteilung die Leistungen der IBB bei »125 Jahre Wasserversorgung Brugg« und an den Gewerbeausstellungen Gebenstorf und Birr.
- die IBB 2009 null Ausfälle bei der IT-Infrastruktur zu verzeichnen hatte; auch das Leitsystem funktionierte einwandfrei.

Nach den statuarischen Traktanden – der IBB-Verwaltungsrat mit Präsident Martin

Sacher, Vize Martin Wehrli und den Mitgliedern Ursula Renold, Leo Geissmann und Urs Schnell wurde einstimmig (!) gewählt – blieb an Apéro und anschliessendem Nachessen genügend Zeit für ausgiebige Diskussionen über Technisches, Politisches und viel «Gesellschaftliches».



Nicht nur Grossprojekte realisiert, auch im Kleinen gewirkt: Hier einer der 126 neuen ComNet-Kabinenstandorte für konkurrenzfähigere Digital-Produkte.



Leuchtstifte statt Zigaretten: Elisabeth Jäggi überreicht Markus Vogel und seiner Klasse den Reisegutschein mit der «Nichtraucher-Urkunde».

Auf Reisen gehen statt qualmen

Brugger Schüler gewinnen Nichtraucher-Preis

Ein halbes Jahr rauchfrei bleiben. So lautete die Wettbewerbsbedingung der Arbeitsgemeinschaft Tabakprävention. Am Experiment Nichtrauchen nahmen allein im Aargau 368 Schulklassen teil. Gesamtschweizerisch beteiligten sich 3130 Klassen der 6. bis 9. Schulstufe. Als Belohnung winkten insgesamt 100 Reisegutscheine in Höhe von 500 Franken. Einen davon gewann die Klasse 1c der Bezirksschule Hallwyl.

Die Preisübergabe an die «rauchfreie» Klasse erfolgte vor einigen Tagen durch eine Vertreterin der Lungenliga Aargau. Sie gratulierte den Schülerinnen und Schülern und ermunterte diese, auch weiterhin die Finger von den Glimmstängeln zu lassen. Mehr zum Experiment Nichtrauchen siehe unter www.experiment-nichtrauchen.ch. Auf der Homepage ist übrigens bereits der nächste Wettbewerb ausgeschrieben.

Der erste Schritt zur Renovation Ihres Eigenheims ist ganz einfach: Kommen Sie bei unserer Bank vorbei. Gerne beraten wir Sie persönlich und umfassend.

Profitieren Sie **vom 1. Mai bis zum 31. Oktober 2010** mit unserer Renovationshypothek von einer Zinsreduktion von 0.50% pro Jahr und dies während 4 Jahren.

Vereinbaren Sie mit uns einen Besprechungstermin. Wir freuen uns auf Sie.

Raiffeisenbank Wasserschloss
Unterriedenstrasse 1, 5412 Gebenstorf
Telefon 056 202 33 33

Geschäftsstellen in: Brugg, Turgi, Windisch

www.raiffeisen.ch/wasserschloss | wasserschloss@raiffeisen.ch

So individuell wie Ihre Umbau-Pläne:
Unsere Renovationshypothek.



Zinsreduktion von 0.50%
während 4 Jahren

RAIFFEISEN

Firmen-
Reportagen?
Regional:
056 442 23 20

Vernissage
am 12. Juni 2010
von 10.00–16.00 Uhr
Mandacherstrasse 17
5234 Villigen

Wand und Bild
Michelle und Kurt Mathis



Stimmige Gerichte, adäquates Tenue: «Bäre-Fritz» ist ganz auf Tour de Suisse eingestellt.

Zu jeder Etappe ein passendes Gericht

Kulinarische Tour de Suisse im Gasthof Bären, Schinznach Dorf

(A. R.) - Vom Freitag, 4. Juni bis Sonntag, 27. Juni, liefern Ursula und Fritz Amsler einen köstlichen Etappenplan zur Schweizer Landesrundfahrt. Die spezielle Tour de Suisse-Karte bietet zu jedem Zielort ein typisches Gericht: «Puura-Lammigs mit Chrütli» etwa zeugt davon, dass sich die Radsport-Elite über Susten, Oberalp und Albula nach La Punt kämpft.

Ob man dieses rosa gebratene Lammierstück mit Kräuter-Jus, Polenta-Galetten und Bohnen auch in kulinarischer Hinsicht als Königsetappe betrachtet, bleibt natürlich jedem selber überlassen. Vielleicht gelüftet es einen eher nach dem mit Bergkäse überschmolzenen Schweinssteak «Oberländerart», nach Zürli-Gschnätzletem, Basler Salm-Filet oder Mägenwiler Guggeli.

Rabobank im Bären
Damit ist auch gesagt, dass der Aargau

mit Wettingen ebenfalls Ziel einer Etappe ist – am 15. Juni. Und dann logiert das Rabobank-Team mit Ex-Weltmeister Oscar Freire im Gasthof Bären, was wiederum der eigentliche Auslöser für die schmackhafte Schweizerreise war. Letztes Jahr nächtigte die Lampre-Mannschaft im gediegenen Hotel, worauf Ursula und Fritz Amsler die erste Bären-Tour de Suisse auftrichteten. «Dies hat enorm grosse Beachtung gefunden», freut sich Fritz Amsler, «deshalb wollen wir das unseren Gästen wieder anbieten».

Südafrika im September
König Fussball muss für einmal zurückstehen – sonst ist Fussball-Fan Fritz Amsler ja bekannt für seine kulinarischen Touren durch die Länder der WM- oder EM-Veranstalter. Aber aufgeschoben ist nicht aufgehoben: «Südafrika findet dann im September Platz», so Fritz Amsler. Und bis im Herbst gehts im Bären Schlag auf Schlag.

30 Jahre 4. Amsler-Generation
Am 1. Juli ist es genau 30 Jahre her, seit Ursula und Fritz Amsler den Bären, seit 1876 in Familienbesitz, übernommen hatten. So servieren sie vom 1. bis 9. Juli ein feines Jubiläums-Menü – zum entsprechenden Spezialpreis von 30 Franken. Dieses kommt auch auf den Tisch, wenn am Samstag, 3. Juli (18 Uhr) im Bären-Saal ein besonderes Jubiläumshighlight steigt: die Comedy Night mit «dä Hans» (Essen Fr. 30.–, Lachen gratis!). Dann folgen schon bald die Carmen-Wochen (6. bis 29. August), wo die Freilicht-Oper (11. - 22. August) ihren leidenschaftlichen Niederschlag auf der Speisekarte findet. Diese bietet übrigens auch während und ausserhalb aller Spezialwochen Hervorragendes: Das saftig-währschafte Kotelette Jägerart beispielsweise, der persönliche Favorit des Schreibenden, ist schlicht weltmeisterlich.

Für den schönsten Brugger Tag gut gerüstet

Jugendfest-Kleiderbörse in der Altstadt am Samstag, 5. Juni

(A. R.) - Weisse Röckli, Hemden, Blusen und T-Shirts, blaue und schwarze Hosen, blaue, schwarze und weisse Schuhe: Das Börsen-Team (Bild rechts) um Susanna Baur, Susanne Kalt, Sonja Myner, Monika Hügi und Flurina (v. l.) hat alles, was Kinder an jugendfestlicher Kleidung brauchen.

Am Samstag besteht von 9.30 - 16 Uhr bei Kaffee und Kuchen Gelegenheit, vom günstigen, aber äusserst gepflegten Angebot zu profitieren. Wobei der Kinder-Secondhand-Shop im «Roten Bären», wie das Haus an der Hauptstrasse 48 heisst, ganzjährig erstklassige Ware aus zweiter Hand bietet, etwa auch Spielsachen oder Bücher (offen Di - Fr 9 - 11 Uhr; Mi 14 - 16.30 Uhr; Sa 9.30 - 12 Uhr).



Premiere: Der neue Outlander.
Neu auch als Diesel Automat.

ab 28'990.-

Genial:

- Neu gestylt, neues Interieur, neue Ausstattung, 5-7 Sitze
- 140-170 PS/103-125 kW, ab 6.9 L CO₂: ab 183 g/km, Kat. B
- Neu: 2.2 DiD mit SST Automat (Doppelkupplung)
- 2WD Inform CHF 30'990.-, Bonus 1'000.-*, Netto 29'990.-
- 4WD Inform DiD CHF 38'990.-, Bonus 2'000.-*, Netto 36'990.-

Jetzt Probefahren bei:
Auto Gysi, Hausen

Hauptstrasse 9
5212 Hausen
056 / 460 27 27
www.autogysi.ch

www.mitsubishi-motors.ch Genial bis ins Detail.

*Diamond Bonus und Diamond Leasing, gültig vom 1.4. bis 30.6.2010. Durchschnitt CO₂ aller Neuwagen in der CH: 204 g/km. Unverbindliche Preisempfehlung netto inkl. MwSt.

Regional-Super-Rätsel

Der Gewinner erhält 200 Franken in bar!

Windstille	niederl.: eins	Eid	Kladde	dt. Vorsilbe
Singvogel				
ärztl. Betäubungsmittel				
3		Sammelstelle, Lager		starker Sturm
machen		Haartracht		
				Schlagzeile (engl.)
Spender	ostafrik. Staat	Kinderkrankheit	Kfz-Z. Homberg	
schott. Volksstamm				
			innerasiat. Gebirge	
an jenem Ort		englisch: summieren		
griech. Gott				
		Initialen von Gogol	Initialen des Malers Renoir	
quälender Nachtgeist		Roman von Zola		
Hauptstadt v. Algerien	2			

M & E
Dauer- und temporäre Stellen
Farplay

Weinbau Hartmann
Remigen
Ihr naturnahes Weinerlebnis
056 284 27 43
www.weinbau-hartmann.ch

W. Röthlisberger
5225 Oberbözingen
Garten-+Umgebungsarbeiten von A-Z
Reinigungen/Hauswartungen
Speditiv, sauber und günstig
Tel. 056 441 08 01
Natel 076 561 96 22

time - reinigungen
079 653 26 93
E suberi Sach!
Verlangen Sie eine unverbindliche Offerte

KNECHT
Textil-Reinigung
Wäscherei
Inhaberin R. Freitas
Habsburgerstr. 36, 5200 Brugg
Tel. 056 441 06 00
Gratis-Hauslieferdienst
Parkplatz vor dem Geschäft

«Salon 14»
im alterszentrum brugg
Coiffeur für die ganze Familie
Möchten Sie preiswert Ihre Haare pflegen lassen?
Es bedienen Sie an der Fröhlichstrasse 14
Marlies Räber und Viktoria Bleuel.
Di - Sa nach Vereinbarung
Tel. 056 448 91 25

Backware	1	Ab-schnitt des Korans	Kolben-getreide	Skat-aus-druck	süd-deutsch: Grasland	Kunst-stoff	englisch: eins	wissen-schaftl. Arbeit	Saug-strömung	jeder ohne Aus-nahme	auf neuem-stand	arg. gemein	Vorläufer d. Fahr-rades
eifrig						Zahlen-glücks-spiel			Bezah-lung nach Stück				
Gelage					ursäch-lich	Männer-beklei-dung			Natur-wissen-schaft		Kohle-produnkt		
		Greif-vogel	gefähr-liche Lage				Flach-land	Männer-name					hebräi-scher Buch-stabe
stehen-des Gewässer		Bewoh-ner eines Erd-teils				Hptst. von Peru	Laub-baum			Gerät z. Kammer-herstel-lung		chem. Zeichen für Lit-hium	
Ver-schlüs-selung				Papagei	heftige Zunei-gung			5	in der Nähe von	Epos von Homer			
Elnach-richt		span. Artikel	Fleisch-sülze				englisch: an, bei	eine Tonart				dt. Vor-silbe	
						Inserat					arab.: Sohn		
ge-bräuch-lich			4		Haupt-schlag-ader				männl. Hund				

Aus den Buchstaben in den roten Kreisen ergibt sich ein Lösungswort.

Schreiben Sie dieses auf eine Postkarte und senden Sie diese bis zum 17. Juni 2010 (Poststempel), mit der Telefonnummer, an der Sie tagsüber erreichbar sind an:
Regional, Seidenstrasse 6, Postfach 745, 5201 Brugg.

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Der/die Gewinner/in wird telefonisch benachrichtigt und im Regional veröffentlicht.

BEAUTY.
Kosmetik-Institut, Claudia Engler
Aarestrasse 17, 5300 Vogelsang
056 210 18 10

Wuethrich
BEDACHUNGEN
Brugg
- Steildächer
- Flachdächer
- Reparaturen
- Gasdepot
Sommerhaldenstr. 54, Brugg
Tel. 056 441 41 73
Fax 056 441 41 82
www.wuethrich-bedachungen.ch

INFO Verlag & Gestaltungs-Atelier GmbH
Astrid Schmidlin • Postfach 65 • 5210 Windisch
Tel. 056 441 95 63 • Fax 056 442 95 63
Gestaltung und Produktion von
Druckerzeugnissen, Werbevorlagen, Inseraten, Signeten, Visitenkarten, Briefpapier, Veranstaltungseinladungen, Werbeprospektiven.
Kaufmännische Dienstleistungen von A-Z.
Adressverwaltung, Serienbriefe, Fakturierung/Mahnung, Buchhaltung, MWST-Abrechnung usw.
Exakt, speditiv und auf Ihre Bedürfnisse abgestimmt.
Rufen Sie mich an, ich gebe Ihnen gerne weitere Auskünfte.

Fusspflege-Praxis
Yvonne Hof
dipl. Fusspflege-Pedicure
In der Brugger Altstadt
Spiegelgasse 16
5200 Brugg
Telefon 056 441 81 73
Mobile 076 325 79 25
Öffnungszeiten:
Montag 13.30 - 18 Uhr
Dienstag bis Freitag 8 - 11 und 13 - 18 Uhr
Samstag 8 - 12 Uhr

Tatkraft	feines Leder	6	engl. Männername	Ehe-mann	verrückt	babyl. Gott-heit
Hauptstadt der Türkei						
			Kurz-schreib-form			süd-amerik. Indianer-stamm
niederl. Stadt	kleine Brücke					
					Pfeffer-schote	
ein Saiten-instrument	Abort	Opfer-tisch		Kfz-Z. Passau		
Ritter-rüstung					8	
				Haupt-stadt von Marokko		
Fremd-wort: tausend			nord. Herden-tier			
afrik. Reise-gesell-schaft				Initialen von Paster-nak		Vorname von Capone
Einfahrt	ind. Dichter im 7. Jh.					
Kriech-tier						

senn-kaffee
kaffeemaschinencente
Dorfstrasse 4
5442 Fislisbach
Telefon 056 484 80 20 - Fax 056 484 80 25
info@senn-kaffee.ch - www.senn-kaffee.ch

toppharm
Apotheke am Lindenplatz
Gdä'@g-|ZcVW|a
Cz b Vg ieäMo'(!** %%7g \\
|Zz|dc %*+)) &&g&&: Vn?%+)) &&%, %
| | | #cYzceätoäedi| Z:Z#

aurix Hörberatung GmbH
Ihre Fachberatung rund ums Hören
Gratis-Hörtest
Sie werden beraten und betreut von
Fritz Gugerli
Hörgeräte-Akustiker mit eidg. Fachausweis

Pfeffer-schote	bered-sam	musika-lisches Bühnen-stück	eine Hanse-stadt	oben-drein	zwei-jährlich	Wahl-zettel-behälter	Orna-ment	flüssiges Fett	Gebets-stunde	ein Hormon	Back-ware	Groteske
					Sultan-erlaß			skand. Männer-name				
inneres Organ				Gewürz	Kindes-kind			merk-würdig	Skataus-druck			
		karibi-scher Insel-staat	Auftritt			eingedickter Saft	Ehefrau	10			Liebelei	
chemi-sches Element	Land-schaft am Bodensee				Truppen-spitze	Haupt-stadt von Bul-garien			Gastro-nom	Kfz-Z. Forch-heim		
	7		große Eule	Rüssel-tier		neu-seeländ. Papagei		feste Absicht			dt. Vor-silbe	
mensch-lich	babyl. Gott-heit	Erz-engel			Skat-aus-druck	Rauch-abzug						
Teil des Auges					Wasser-sportler				schwei-zer. Kanton			
trop. Wirbel-sturm				Verhei-ratete	9			Schreib-flüssig-keit				

Direktverkauf vom Lindhof
GEISER Windisch
056 441 20 73
Ihr Produzent für gesundes Obst!

Lösungswort:

1	2	3	4	5	6	-
7	8	9	10			



Investieren Sie mehr ins Sparen.

Top Star. Das Modell mit dem maximalen Profit.

Profitieren Sie bis am 30. Juni 2010 von unseren attraktiven Eintauschprämien oder Leasing-Konditionen beim SLK und beim CLC Sportcoupé. Informieren Sie sich jetzt bei uns.

Bis Fr. 6'000.-* Eintauschprämie oder 3,9% Leasing

Robert Huber AG www.roberthuber.ch, info@roberthuber.ch
Dorfstrasse 2, 5612 Villigen, Telefon 056 619 17 17
Lindhof-Garage, 5210 Windisch, Telefon 056 440 21 21
Platanenstrasse 33, 5630 Muri, Telefon 056 675 91 91
Birren 2, 5703 Seon, Telefon 062 775 28 28

* Gültig für den Kauf der SLK- und CLC-Klasse bei Vertragsabschluss und Inkassofristen nach 18.4. bis 30.6.2010. Eintauschprämie beim Kauf eines SLK oder CLC kann bis zu CHF 6'000.- (SLK) resp. Fr. 4'000.- (CLC) Eintauschprämie eingetauscht werden, und dies nur, wenn der Eintauschbetrag mit max. 6 Monaten auf den Käufer eingekauft ist. Leasing: Leasing 36 oder 48 Monate möglich, Rückzahlung nach Wunsch, mit 100% Restwert, 0,97% abg. Vollkosten nur 100% des Leasing-Betrags. Leasing-Betrags-Schritt 36 oder 48 Monate möglich, Rückzahlung nach Wunsch, mit 100% Restwert. Leasing-Betrags-Schritt 36 oder 48 Monate möglich, Rückzahlung nach Wunsch, mit 100% Restwert. Leasing-Betrags-Schritt 36 oder 48 Monate möglich, Rückzahlung nach Wunsch, mit 100% Restwert. Leasing-Betrags-Schritt 36 oder 48 Monate möglich, Rückzahlung nach Wunsch, mit 100% Restwert.

Windisch vor Technopark-Beitritt

Gemeinderat beantragt Fr. 10'000.- für die Förderstiftung Technopark Aargau

Eigentlich ein Umding, dass Windisch als Standortgemeinde nicht schon längst Technopark-Mitglied ist – vor dem Hintergrund der finanziellen Situation der Gemeinde ist's allerdings verständlich. Nun möchte der Gemeinderat der Förderstiftung doch noch beitreten.

Diese wurde im September 2006 gegründet. Am Stiftungskapital ist etwa die AKB mit 7 Mio. Franken, der Kanton mit 2 Mio. Franken sowie die ABB, Alstom und Axpo zusammen mit einer weiteren Million beteiligt. Den 15 Jungunternehmen, die im Technopark auf dem ehemaligen Areal der Kunz Textil wirken, kommen die Erträge aus

besagtem Kapital zugute – dazu gehören bald, so der Einwohnerrat der Beitritts-Vorlage am 16. Juni zustimmt, auch 10'000 Franken aus Windisch.

Schiesswesen, Fehlmannmatte und Stromtarife

Das Parlament behandelt an dieser Sitzung, neben der Umgestaltung des Gemeindehauses (siehe Artikel unten) und diversen Einbürgerungsgesuchen, weitere Geschäfte. So hat es über den Einkaufsvertrag der Gemeinde Windisch in die Schiessanlage Geissenschachen der Stadt Brugg zu befinden (die Schiessanlage Sohr musste geschlossen werden und wird zum Jugendtreff

umgebaut. Der Einkauf erfolgt mit einer Beteiligungsquote von 40 %, was 80'000 Franken entspricht). Ausserdem stellt der Gemeinderat Antrag, bei der Nutzungsplanung Siedlung und Kulturland eine Teiländerung «Fehlmannmatte» zu beschliessen. Dies ist das rechtliche Fundament, um drei Parzellen entlang der Römerstrasse mit einer Umzonung in den Gestaltungsplanperimeter einzubeziehen und ein Attikaflächentransfer zugunsten einer städtebaulich besseren Übergangslösung zur benachbarten Wohnzone zu ermöglichen. Weiter hat das Parlament über die Tarifordnung der Stromversorgung 2010/2011 zu befinden.

Gemeindehaus effizienter nutzen

Windisch: Projektierungskredit (Fr. 25'000.-) für Umgestaltung kommt vor Einwohnerrat

Einwohnerkontrolle und Gemeindeverwaltung arbeiten heute in drei Stockwerken mit je drei Mitarbeitenden und einem Lehrling. Neu soll alles im EG und OG 1 konzentriert werden, so dass das ganze OG 2 vermietet werden könnte.

Als Mieter steht das regionale Betriebsamt im Vordergrund, das heute im Büro im EG und im OG 1 wirkt – es könnte, durch die Umorganisation der Abteilungen, das ganze OG 2 nutzen und die zusätzlich «gewonnenen» 60 Quadratmeter mieten.

Von effizienterer Nutzung... Über einen entsprechenden Projektie-

rungskredit hat der Einwohnerrat an seiner nächsten Sitzung vom Mittwoch, 16. Juni, zu befinden. «Das Betriebsamt ist angewiesen, durch die Erweiterung des Betriebsrayons diese Flächen in Anspruch nehmen zu können», schreibt der Gemeinderat in seiner Vorlage. Dank der Umgestaltung seien jährliche Mehreinnahmen von Fr. 10'000.- zu erwarten. Damit im Herbst eine Baubotschaft unterbreitet werden kann, sollen nun die nötigen Grundlagen erarbeitet werden. Die Anzahl Arbeitsplätze pro Stockwerk kann jedenfalls problemlos erhöht werden, wenn die Gangflächen ebenfalls genutzt würden, wie dies in den Stockwerken 3, 5 und 7 schon heute der Fall ist.

nerkontrolle und Kanzlei im EG – Finanzverwaltung, Verwaltungsleitung und Gemeinderatszimmer würden in OG 1 integriert –, würde auch die Bevölkerung profitieren, so die Exekutive. Denn die Anzahl Schalter würden nicht reduziert, sondern allenfalls ausgebaut: Die Bereiche Einwohnerkontrolle und Empfang/allgemeine Auskünfte sollen durch einen dritten Schalter entflechtet werden.

Die zur Verfügung stehenden Arbeitsplätze führen nämlich immer wieder zur Situation, dass sowohl Einwohnerkontrolle wie Gemeindekanzlei nur durch je eine Person besetzt sind. «Die Zusammenlegung erlaubt eine bessere Nutzung der personellen Ressourcen», schliesst der Gemeinderat, weil die Abteilung künftig durch zwei Personen besetzt werden sowie Stellvertretungen und Ablösungen besser geregelt werden können.

...profitiert auch die Bevölkerung Von der Zusammenlegung von Einwoh-

«Ich vermisse Nicky jeden Tag»

Elternrat Chapf, Windisch, lud zum Info-Abend «Jugendgewalt»

(mw) - Der Themenabend in der Aula des Chapfschulhauses stiess auf ein grosses Echo. Repol-Chef Heiner Hossli, Yvonne Hoheisel-Wyss, Mutter des Aarauer Gewaltopfers Nicky, und Schulleiter Martin de Boni warteten mit eindrücklichen Fakten und Erlebnisberichten auf.

Heiner Hossli erläuterte Aufbau und Aufgaben der Regionalpolizei Brugg, welche in 23 Gemeinden für 42'000 Einwohner für die Beachtung der Gesetze zuständig ist. In der Region Brugg sei die Situation punkto Jugendgewalt nicht alarmierend. Hotspots wie die Bruggler Altstadt, das Bahnhofareal, der Neumarktplatz, das Unterhaltungslokal Halli-Galli an der Aarauerstrasse und gewisse Schulanlagen im Bezirk sind der Polizei bekannt. Eine erhöhte Präsenz an solchen Orten, die Umsetzung des aargauischen Projektes gegen Gewalt unter Jugendlichen, eine konsequente Anwendung des Polizeireglements, der stärkere Einbezug von Lokalbesitzern und Veranstaltern in die Verantwortung, der vermehrte Einsatz von privaten Sicherheitsdiensten und da und dort – falls rechtlich möglich – die Installation von Überwachungsanlagen gehören zum Massnahmenkatalog.

5 Prozent Intensivtäter

«Es ist zwar erfreulich, dass wir mit 80 % der Jugendlichen keine Probleme haben,

aber die restlichen 20 % fallen immer wieder durch Verstösse auf. Ein Viertel davon, also 5 %, gelten als Intensivtäter, welche innert sechs Monaten mindestens fünf Delikte begangen haben, davon ein Gewaltdelikt», führte der Polizeikommandant aus. Falls man einmal Zeuge einer Straftat werde, sollte man nicht wegschauen, sondern situationsbedingt und überlegt handeln, allenfalls über Notruf 117 die Polizei alarmieren. Hossli warnte davor, partout den Helden spielen zu wollen und sich selbst damit Gefahren auszusetzen. Zudem forderte er die Eltern dazu auf, ihrem Nachwuchs Vorbild in Sachen Verhalten gegenüber Mitmenschen zu sein.

Eine Mutter bekämpft Gewalt

Hoheisel-Wyss schilderte auf eindrückliche Art und Weise den Fall ihres Sohnes Nicky, welcher im Juli 2007 bei der Kettenbrücke in Aarau von Jugendlichen zusammengeschlagen wurde und neun Wochen später an den Folgen eines Schädel-Hirntraumas starb, sowie ihren Umgang mit der Trauer. «Ich vermisse Nicky jeden Tag», so die Referentin. Der Mutter gelang ein beachtliches Stück weit die Verarbeitung des Geschehenen mittels zielgerichteter Aktivitäten im Sinne der Gewaltprävention. Die von ihr initiierte «Projektplattform Nicky gegen Jugendgewalt» hat Yvonne Hoheisel

Kraft gegeben, ein so schreckliches Ereignis wie den Tod des eigenen Kindes zu überstehen. Ein Dämpfer war dann aber die Gerichtsverhandlung, in deren Rahmen sie mit der nicht einsichtigen Täterschaft konfrontiert wurde. Der Fall ist noch nicht abgeschlossen, kann doch das Urteil weitergezogen werden.

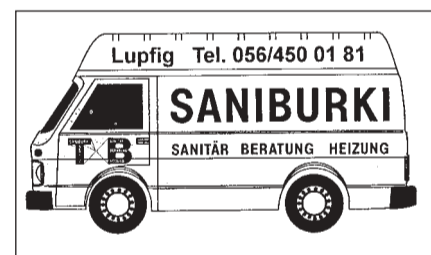
Die Schule hilft regulieren

Schulleiter Martin de Boni stellte den Schülern der Oberstufe Chapf allgemein ein gutes Zeugnis aus. Er betonte jedoch, das Schulsystem müsse heute neben der Erfüllung des Lehrauftrages ein Stück weit die Funktion als Reparaturwerkstatt der Gesellschaft ausüben. In der Diskussion wurden unter anderem Frust, Langeweile, Geltungsbedürfnis, Gruppendruck, Migrationshintergründe, Gewaltdarstellungen in den Medien sowie in Computerspielen als Negativpunkte für viele Jugendliche bezeichnet. Der Elternrat Chapf möchte an diesen Themenabend anknüpfen und eine Plattform bieten, um mit Fachleuten über Erziehungsprobleme diskutieren zu können. Zu diesem Zweck stellen sich Ruth Peter und Vreni Weber, beide in Windisch wohnhaft, zur Verfügung. Am Schluss der Veranstaltung benutzten diverse Besucherinnen und Besucher die Gelegenheit, ihr Interesse für eine solche Weiterführung anzumelden.

Busterminal Süd und Unterführung Mitte: 2013 fertig

Der Busterminal Süd (Pfeil rot) soll alle Postautolinien aufnehmen, welche die südlich und östlich gelegenen Gemeinden ab Bahnhof Brugg bedienen. Die heutige Unterführung Mitte (Pfeil schwarz), welche ab Bahnhof Brugg zu den Geleisen führt, soll durchgängig gemacht werden. Damit wird die Industriestrasse besser erschlossen und das geplante Busterminal Süd optimal erreichbar.

Gemäss Terminplan des Kantons sollen die Kredite noch im Jahr 2010 gesprochen werden, damit die Detailprojektierung samt Submission 2011 und die Ausführung 2012 und 2013 erfolgen können. So könnten diese Bauwerke 2013, im gleichen Jahr wie die Campus-Neubauten, eröffnet werden. Die Gesamtkosten belaufen sich gemäss jetzigen Ermittlungen auf rund 7,5 Mio. Bezüglich der Finanzierung stehen noch Verhandlungen an. Als hauptsächliche Finanzierungspartner sind derzeit die Stadt Brugg, der Kanton, die Eidgenossenschaft (im Rahmen des laufenden Agglomerationsprogramms 2011 - 2014), die Brugg Immobilien AG und die SBB vorgesehen. Zusätzlich wird unter der Leitung der Stadt Brugg der Ausbau der «Campus Passage» weiterverfolgt.



Regional

Zeitung für den Bezirk Brugg und die Nachbargemeinden

Erscheint 1 x wöchentlich am Donnerstag/Freitag in den Haushaltungen im Bezirk Brugg

(Auenstein, Birr, Lupfig, Birrhard, Bözen, Brugg, Effingen, Eltingen, Gallenkirch, Habsburg, Hausen, Hottwil, Linn, Mandach, Mönthal, Mülligen, Oberbözberg, Oberflachs, Remigen, Riniken, Rüfenach, Scherz, Schinznach-Bad, Schinznach-Dorf, Thalheim, Umiken, Unterbözberg, Veltheim, Villigen, Villnachern und Windisch) sowie in den Nachbargemeinden Birmenstorf, Brunegg, Gebenstorf, Holderbank und Turgi.

Auflage: 20'000 Exemplare

Redaktionsschluss: Freitag Vorwoche, 12 Uhr
Inseratenschluss: Dienstag, 9.00 Uhr
(Sistierungen: Freitag, 9.00 Uhr)

Herausgeber, Verlag, Redaktion, Inseratannahme:

Andres Rothenbach (A. R.)
Ernst Rothenbach (Rb)
c/o Zeitung «Regional» GmbH
Seidenstrasse 6, Postfach 745, 5201 Brugg
Tel. 056 442 23 20 / Fax 056 442 18 73
info@regional-brugg.ch
www.regional-brugg.ch

Inseratentart: Einspaltiger mm Fr. 0.75
Titelseite Fr. 1.50

Druckerei: A. Bürli AG, 5312 Döttingen
Unaufgefordert eingereichte Manuskripte oder Bilder werden nicht retourniert.
Sämtliche in dieser Zeitung veröffentlichten Inserate dürfen weder ganz noch teilweise kopiert oder in irgendeiner Form verwendet werden.

Zentrum Brugg tanzt auf vielen Hochzeiten

Detailhandelsapéro, Seetal Elco-Besuch und Schaufenster-Aktion

(rb) - Der Frühlingsaktivitäten des Zentrum Brugg sind viele. Es begann mit einem Besuch beim Telecom Center Humbel und führte danach zu Seetal Elco im Wildschachen, die ihr Hochregallager eingeweiht hatte. Ein Zentrum-Newsletter ist inzwischen ebenfalls erschienen – und erneut wird für eine Schaufensteraktion geworben. Dieses Mal sollen es statt Elefanten Bilder sein, die die Auslagen der Geschäfte zieren.

Über das Dienstleistungsangebot rund um die mobile Telefonie informierte am jüngsten Detailhandelsapéro Hanspeter Humbel vom Telecom Center Humbel an der Aarauerstrasse in Brugg zahlreiche Zentrumsmitglieder. Ausführungen über neueste Geräte der verschiedensten Weltmarken (vom Nokia bis zum iPhone), Wissenswertes übers Festnetz und das Internet sowie die speziellen Angebote der drei Provider Sunrise, Swisscom und

Orange wurden mit Interesse entgegen genommen. Danach bestand Gelegenheit, in gemütlichem Rahmen miteinander Kontakte zu pflegen.

Nächster Treffpunkt der Zentrumsmitglieder war die Seetal Elco im Wildschachen. Eingeführt und geführt wurden die rund 20 Interessierten von CEO Hans-Jörg Aerni (alle Zahlen und Fakten im grossen Regional-Bericht vom 13. Mai). Besonders beeindruckt von der «Robotershow» zeigt sich auch Zentrum-Präsident Daniel Weber, der sich im Namen aller für Führung und Bewirtung bedankte.

Vom Netzwerken

Er kam bereits im Editorial des Newsletter auf Networking und Beziehungspflege zu sprechen und hielt dort auch klar fest, wieso man Zentrumsmitglied sein oder werden sollte: «Will man dann noch etwas bewegen, verändern oder

gar profitieren, so wird die Teilnahme an einer wirtschaftlich interessierten Plattform wie dem Zentrum Brugg praktisch zum obligatorischen Akt. Wollen wir unsere Rolle als zentrale Gewerbevereinigung wahrnehmen, kann dies nur in Schulter-an-Schulter-Aktionen möglichst vieler (alle wäre schon signalsetzend!) Gewerbetreibenden stattfinden». Wer sich durch diese Zeilen ansprechen lässt, erfährt mehr unter 056 441 23 65 oder www.zentrumbrugg.ch.

«Fantastisches Brugg»

«Und der nächste folgt sogleich»: Nach der erfolgreichen Schaufensteraktion mit «Steinis» Elefanten im 2009 wird ein nächster Streich geplant. Wie Daniel Weber mitteilt, ist es möglich, dieses Jahr Bilder des renommierten Künstlers Carl W. Röhrig in den Geschäften ausstellen. Röhrig ist Begründer des Phantastischen Naturalismus – erste Ein-

drücke über sein Werk können auf der Homepage www.genius-art.ch gewonnen werden. Fünfzig Bilder hat der Künstler ausgesucht. Davon werden Kopien produziert, die im Format 60x100 cm in den Schaufenstern präsentiert werden können. Mit einem grossen Rahmenprogramm wird die Aktion begleitet. Zum Auftakt am 20. August wird der Künstler im «Rössli»-Schaufenster ein Bild mit dem Titel «Fantastisches Brugg» malen. Wer seine Schaufenster mit solchen Bildern schmücken möchte, muss sich bis Ende Mai unter lindenplatz.apo@bluewin.ch melden oder Rolf Krähenbühl direkt unter 056 441 10 11 kontaktieren (mehr über die Jubiläumstage der TopPharm-Apotheke am Lindenplatz vom 11. und 12. Juni im nächsten Regional). Und schliesslich noch der Hinweis, dass der nächste Detailhandelsapéro im Blumenhandelgeschäft Amaryllis stattfindet.



Zentrum-Präsident Dani Weber überreicht Hanspeter Humbel ein Präsent. Bei Seetal Elco staunten Zentrum-Mitglieder über die komplexen Hochregallager-Vorgänge – und stets ein wichtiger Aspekt ist auch das Netzwerken (Gabriela Briner und Thomas Steinhauer im Gespräch).

SIMPLY CLEVER



Einladung zur Präsentation New Škoda Fabia und Roomster

Freitag und Samstag 4. + 5. Juni 2010

Öffnungszeiten:

Freitag: 07.30 - 18.30 Uhr und Samstag: 09.00 - 16.00 Uhr

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!



AMAG RETAIL Schinznach Bad

Aarauerstrasse 22, 5116 Schinznach Bad

Telefon: 056 463 92 92, Telefax: 056 463 95 28

www.schinznach.amag.ch

«Es war ein wunderschönes Fest»

Lupfig: Am Aarg. Musik- und Jugendmusiktag bewies nur Petrus wenig Musikgehör

(A. R.) - Wettermässig sei der klangvolle Grossanlass zwar eine «Zitterpartie von A bis Z» gewesen, sagte OK-Präsident Ruedi Wüst am würdigen Festakt vom Sonntag, aber dennoch «ein wunderschönes Fest mit einem gutem Schluss».

Zufrieden zeigte sich Ruedi Wüst auch über das gelungene Dorffest vom Freitag – und als «schlicht sensationell» bezeichnete er den Jugendmusik-Grand Prix vom Samstagabend, als in einem gerappelt

vollen Festzelt fünf Formationen um die Gunst der Zuschauermassen spielten. Es gewann, wer am meisten Stimmen machte – und das war das Jugendspiel Rohrdorferberg, das sich vor dem Jugendspiel Schenkenbergertal klassierte.

Am Sonntagmorgen regnete es Bindfäden. Der Marschmusik-Wettbewerb musste so natürlich in die Mehrzweckhalle verlegt werden. Nachmittags dann klarte es auf, und die Musikgesellschaften konnten doch noch vor viel Volk auf der Trottmatt-

strasse paradieren – das wars, was Wüst mit «einem guten Schluss» meinte.

«Ihr seid kulturelle Stützen», lobte der Lupfiger Ammann und Musiktag-Ehrenpräsident Richard Plüss die Mitglieder der Musikvereine am stimmungsvollen Festakt. Das galt besonders auch den Veteranen, die da geehrt wurden, etwa Ruedi Birri (50 Jahre) und Evelyne Burren (25 Jahre) von der MG Schinznach-Dorf oder Uta Maluck (25 Jahre) von der MG Lauffohr.



Erhebender Anblick: Festakt-Einmarsch der Fähnriche und deren Fahnenmeer.

Links einer von vielen Musiktag-Höhepunkten: der Paradewettbewerb (im Bild die Stadtmusik Brugg).

Dampfschiff Brugg: Slam Poetry und DiscoDeck

Am Freitag, 4. Juni (Bar, Sounds und Billard 17 - 2 Uhr, Beginn Slam 21 Uhr) heisst es: «Bühne frei für Renato Kaiser!» Erst 23-jährig gilt Renato Kaiser bereits als einer der Grössten im deutschsprachigen Poetry Slam. Kaiser hat seit seinem ersten Poetry-Slam-Auftritt im März 2005 schon über 60 Slams gewonnen, unter anderem in Zürich, Salzburg, Berlin, München und Hamburg. Am Samstag, 5. Juni, ist DiscoDeck mit DJ-Sounds vom Feinsten angesagt. Mit dem DJ Don Amato alias Aschi geht die Party an diesem Frühsommerabend richtig ab (Bar, DJ-Sounds und Billard von 21 – 2 Uhr).



Langmatt Brugg: Big Brother Is Watching You

Verschiedene Klassen der Real haben im Fach Bildnerisches Gestalten (BIG) Arbeiten zum Thema «Augen» (Leitung: Manuela Krinzinger, BIG-Lehrerin) kreiert. Fantastische Augenformen -farben aus der Tierwelt inspirierten die Schüler. Mit grossem Eifer wurden tierische Augenblicke in Gouaschetechnik aufs Papier gebracht. Damit es noch ein wenig plastischer wirkt, wurden Luftballone mit Papiermaché überzogen und anschliessend mit leuchtenden Farben nach den Originalbildern bemalt. Alle diese witzigen, dreidimensionalen, farbenprächtigen und aufwändigen Kunstwerke können bis zu den Sommerferien in der Eingangshalle des Schulhauses Langmatt in Brugg-Lauffohr bestaunt werden.



Brugg: Max Lässer im Salzhaus

Am Samstag, 5. Juni, 21 Uhr (Türöffnung 20 Uhr) spielen «Max Lässer & das grosse Überlandorchester» (Bild) unerhörte Schweizer Alpenmusik. Auf diesen kurzen Nenner lässt sich bringen,

was die Konzerte des Aargauer Kulturpreisträgers 2010 auszeichnet. Eine mitreisende Auseinandersetzung unserer musikalischen Tradition mit den Einflüssen zeitgenössischer Musik.

Weihnachten im Juni

Schinznach-Dorf: Begegnung mit Eduard Gerber und Kurt Hediger

Das Heimatmuseum in Schinznach Dorf hat gerade rechtzeitig für den Museumstag vom ersten Sonntag im Juni (6. Juni, 14 bis 17 Uhr) ein ganz besonderes Geschenk entgegennehmen dürfen.

Noch ein bisschen provisorisch an die Wand gelehnt, schaut es sich um und wartet auf Besucherinnen und Besucher sowie deren Kommentar: ein wunderschönes Portrait von Eduard Gerber, gemalt und gestiftet von Kurt Hediger. Wie Eduard Gerber lebte und lebte: Der skeptischen Blick des Naturwissenschaftlers links in die Ferne gerichtet und mit dem rechten Ellbogen in Kontakt zum Zwergenreich – zwei sind ihm gerade von der rechten Schulter gehüpft.

Kurt Hediger und Eduard Gerber waren für kurze Zeit Kollegen an der Bezirksschule Schinznach-Dorf und anschliessend für eine lange Zeit befreundet. Eduard Gerber (1904-1983) kam 1929 ins Dorf, prägte den guten Ruf der Bezirksschule, war Gründungsmitglied des «Grund» und verfasste zudem die 1975 erschienene Schinznacher Chronik.

Kurt Hediger ist nicht nur der bekannte Kunstmaler sondern auch ein begabter Causeur – er wird noch so manches von Eduard Gerber und der

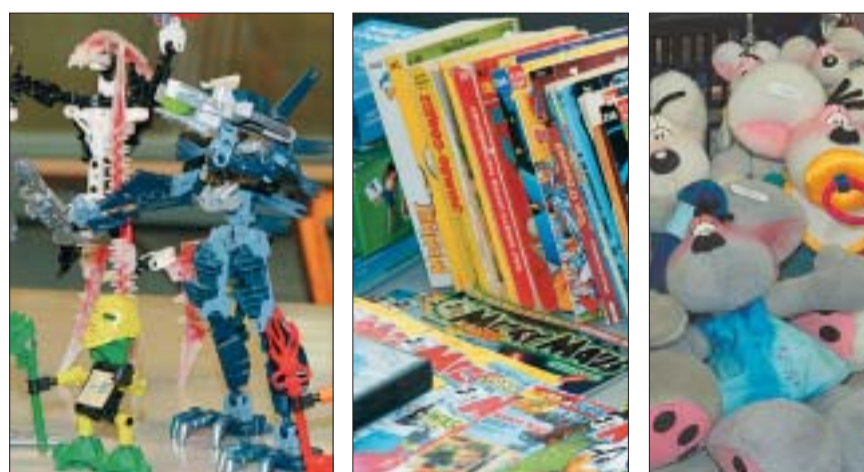


Eduard Gerber, 1978 portraitiert von Kurt Hediger. Rechts eines der vielen Kleinode von Willi Hartmann, die jetzt schon im Museum zu besichtigen sind und die am 4. Juli in den Mittelpunkt gerückt werden.

Entstehungsgeschichte des Portraits zu erzählen wissen; bei einem Schluck Wein ab 15.30 Uhr unter dem Holunderbaum im Museumshof.

Am 4. Juli wird dann wie geplant Vinzenz Härrli, ehemaliger Nachbar und Freund von Willi Hartmann um 14

Uhr im Heimatmuseum eintreffen und die Erinnerungsschatzkiste öffnen. Das Modell der Ölmühle Veltheim ist aber bereits in Betrieb und viele weitere Modelle und Spielereien sind in der Ausstellung zu besichtigen.



Gigantische Regionale Kinderspielwaren-Börse

Am Samstag, 12. Juni ist es soweit: Von 9 bis 14 Uhr findet in der Turnhalle Au-Lauffohr die 9. Regionale Kinderspielwarenborse in Brugg statt. Bereits sind über 150 Tische von kleinen Händlerinnen und Händlern reserviert, die ihre Schätze einem breiten Publikum anbieten werden.

Dazu lädt eine Festwirtschaft zum Verweilen ein. Initiator Bruno Schuler und sein Team freuen sich auf regen Besuch von Gross und Klein. Auskunft über die Börse gibt es unter 079 518 16 34. Unsere Bildkomposition vom letzten Jahr zeigt auf, wie breit das Angebot jeweils ist.



EIN BILD

OHNE RAHMEN

IST WIE EINE SEELE

OHNE KÖRPER